

STUDIERENDEN-ENDBERICHT SS2013

Gastuniversität: University of Agder, Kristiansand

Aufenthaltsdauer: von 03.01.2013 bis 17.06.2013

Studienrichtung: Management And Applied Economics

1. Stadt, Land und Leute

Kristiansand ist die größte Stadt im Süden von Norwegen (Sørlandet), allerdings mit 80,000 Einwohnern dennoch überschaubar. Die Stadt selber ist im Sommer für Norweger ein beliebtes Ausflugsziel (für welche die keine Ferienhütte in den Bergen besitzen), weil es im Vergleich zu nördlicheren Regionen relativ mild ist und schöne Ausflugsziele wie Baneheia oder Jægersberg und kleine Sandstrände in Rolighed und im Stadtzentrum bietet. In den Sommermonaten werden auch verschiedenste Veranstaltungen wie Konzerte, Festivals und Kunstaufführungen geboten. Das Highlight im Frühling ist der Constitutions Day am 17. Mai in dem die Norweger die Verabschiedung von „Kongeriget Norges Grundlov“ (Grundgesetz des Königreichs Norwegen) und damit die Unabhängigkeit von Schweden und Dänemark feiern. An diesem Tag wird alles Rot-Weiß-Blau geschmückt, überall Fahnen angebracht und die Norweger tragen Ihre festlichste Kleidung (Nationaltracht oder zumindest einen Anzug für Männer und ein Kleid für Frauen) und eine Parade von Früh morgens bis am Abend zieht durch die Straßen. Dabei hat jeder Ort eine eigene Tradition um diesem Tag abzuschließen. In Kristiansand laufen am Abend alle die Hauptstraße entlang um am Hafen angekommen das Feuerwerk zu bestaunen.

Norwegen bietet mit den vielen Fjorden, Seen und Landschaften sehr hohe Lebensqualität (seit 2009 auf Platz 1 im HDI), aber auch die Städte bieten viele Attraktionen, obwohl sie im Vergleich zu anderen Städten relativ klein sind (z.B Oslo mit rund 600,000 EW). Leider konnte ich aus Zeitgründen nicht weiter in den Norden reisen als Bergen, was ich aber auf jeden Fall nachholen werde. Viele KollegInnen sind nach Tromsø gereist um die Nordlichter zu bewundern, doch wir hatten das Glück, dass wir auch einmal Nordlichter in Kristiansand hatten, was anscheinend nur äußerst selten vorkommt.

Den Norweger wird of nachgesagt, dass sie etwas verschlossen und zurückhaltend sind, was ich nicht ganz nachvollziehen kann. Ich hab sie im Vergleich zu Österreich

als überaus Aufgeschlossen und Freundlich erlebt. Vor allem können die Menschen sehr gut Englisch, weil Filme usw. nicht synchronisiert, sondern in original Sprache mit norwegischen Untertitel gezeigt werden, was vorallem am Anfang das Leben sehr vereinfacht.

2. Soziale Integration

Neue Leute kennen zu lernen ist sehr einfach, weil ab den ersten Tag sich die Freiwilligen der Studentenorganisation ESN um die Gäste kümmern. In den ersten Tagen erfolgt die Einteilung in Buddygroups, in denen gemeinsam mit norwegischen KollegInnen Freizeitaktivitäten geplant werden (z.B Bowling, Ausflüge nach Dänemark oder zum Preikestolen, Verschiedenste Feiern etc.). Außerdem sind alle Austauschstudenten in einem der Heime untergebracht, daher ist es relativ einfach sich in der Freizeit zu treffen und etwas gemeinsam zu unternehmen.

3. Unterkunft

Es gibt fünf verschiedene Studentenheime, die man sich im vorhinein im Internet ansehen, wünsche unterbreiten und einen Vertrag abschließen kann. Dies hat sehr gut funktioniert, vor allem bleibt einem erspart sich in einem teuren Land wie Norwegen zuerst in einem Hotel oder Hostel zu leben, bevor etwas passendes gefunden wird. Die Schlüsselübergabe erfolgt direkt nach der Ankunft, am angegebenen Ankunftsort (meist Bahnhof oder Busbahnhof).

Die Studentenheime sind unterschiedlich weit von der Universität oder dem Stadtzentrum entfernt liegen. Am weitesten entfernt von beidem, allerdings in der Nähe zum Strand, ist Rolighedden. Kattensveien ist direkt an der Uni (dort waren meines Wissens keine Austauschstudenten). Weiters Gates IV ist am nahe des Stadtzentrums, allerdings ist es weit entfernt von der Uni (zu Fuß ca. 30 min) und Kongsgård Allé sowie St. Olafs liegt nahe der Uni (zu Fuß ca 15min).

Die Heime sind mit allen Möbel ausgestattet, allerdings muss Bettzeug, Besteck, Geschirr usw. selbst besorgt werden, was anfangs mühsam sein kann. Falls etwas fehlen sollte wird in den ersten Tagen von den Buddies ein Bus zum naheliegenden IKEA organisiert. Internet wird bereit gestellt, allerdings nur mit einem Kabel, das heißt es gibt keine Router, Wlan oder dergleichen.

4. Kosten

Norwegen ist ein äußerst teures Land, in dem man mindestens mit den dreifachen Preisen wie zuhause rechnen muss. Allerdings wenn man mit etwas bedacht einkauft gewöhnt man sich relativ schnell daran. Dabei sollte man zum Beispiel Eigenmarken wie beim Kiwi die „First Price“ Produkte kaufen, oder Aktionen ausnutzen.

Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in €):

Monatliche Gesamtausgabe (inkl. Quartier):	€ 540 pro Monat
--	-----------------

davon Unterbringung:	€ 320 pro Monat
davon Verpflegung:	€ 200 pro Monat
davon Fahrtkosten am Studienort:	€ 0 pro Monat
davon Kosten für Bücher, Kopien, etc.:	€ 20 pro Monat
davon erforderliche Auslandsranken- /Unfallversicherung:	€ 0 pro Monat
davon Sonstiges: _____	€ pro Monat

5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

Vorab wird von der Universität ein Formular gesandt, welches für die spätere Registrierung vorher ausgefüllt werden muss. In den ersten Wochen wird ein der Termin bei der örtlichen Polizei organisiert, in der man sich registriert. Nähere Infos werden von der Uni bereitgestellt.

Als Versicherung reicht die Europäische Versicherungskarte, was die Rückseite der e-card ist, daher ist keine weitere Versicherung notwendig. Manche schließen dennoch eine Versicherung ab, weil in Norwegen ein Selbstbehalt üblich ist (150NOK (ca. 20€) bei Hausarzt und 250NOK (ca. 30€) bei Spezialisten). Außerdem muss direkt bezahlt werden und später bekommt man auf Rechnung das (zumindest Teilweise) das Geld von der Krankenkasse zuhause zurück.

6. Beschreibung der Gastuniversität

Die Gastuniversität ist ein relativ neues Gebäude, wobei die Universität selber erst 2007 gegründet wurde und daher fortschrittlich ausgestattet ist. Die Universität hat zwei Standorte, eine in Kristiansand mit ca. 7000 Studierenden und der zweite ist in Grimstad mit ca. 2000 Studierenden. Die Professoren und Lektoren haben meisten einen internationalen Background wodurch sie offen und flexibel auch auf Probleme von Studierenden eingehen können.

7. Anmelde- und Einschreibformalitäten

Diese werden alle in den ersten Tagen, bzw. vom Auslandsbüro in Kristiansand aufbereitet und rechtzeitig bekannt gegeben.

8. Studienjahreinteilung

Orientierung:	03.Jänner- 07.Jänner
Vorbereitender Sprachkurs:	
Beginn/Ende LV-Zeit 1. Semester/Term:	03.Jänner- 04.Juni
Beginn/Ende LV-Zeit 2. Semester/Term:	

Beginn/Ende LV-Zeit 3. Term:	
Von obigen Daten abweichende Prüfungszeiten:	04.Juni- 19.Juni
Ferien:	Juni, Juli

9. Einführungswoche bzw. –veranstaltungen

In der Einführungswochen werden auf der Universität alle nötigen Informationen über Anmeldeformalitäten und Ablauf gegeben. In den ersten Tagen lernt man die Uni kennen, bekommt die Passwörter für die Internetunterstützung, sowie Studentenausweis usw. aber auch die ersten aktivitäten in der Freizeit (Welcome dinner etc.) werden geplant, in denen man in den Buddygroups die ersten KollegInnen kennenlernt .

Die ersten Tage sind ziemlich straff organisiert, an dem alle möglichen Informationen geben wurde, was auf die kurze Zeit vielleicht als etwas zuviel erscheinen mag, allerdings sind diese Dinge wichtig um es im restlichen Semester möglichst einfach zu haben. Der Ablauf ist im Vorhinein bereits im Internet abrufbar.

10. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)

Kurse können bereits von zuhause im Internet aufgerufen werden (wichtig für die VORauserkennung), allerdings ist die Anmeldung erst einige Tage vor Kursbeginn vor Ort möglich. In der Einführungswoche stellen sich alle Professoren vor und präsentieren ihre Kurse noch einmal genauer.

Ich habe die Kurse „International Marketing“, „International Strategy“, „Econometrics I“ und „Macroeconomic Risk and Opportunities“ besucht. Die Kurse reichen von 7.5 ECTs bis 30ECTs pro Kurs, was bedeutet, dass weniger Kurse notwendig sind, allerdings diese mit Referaten, Papers, Gruppenarbeiten und Klausur mehr Aufwand bedeuten.

11. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester

Grundsätzlich ist eine „full workload“ vorgeschrieben was eine Zielsetzung von 30ECTs im Semester bedeutet. Allerdings müssen nur 3ECTs pro Monat tatsächlich erbracht werden, um zu verhindern dass die Studienförderung zurückgezahlt werden muss. Das heißt, dass zum Beispiel bei 5 Monaten 15ECTs geschafft werden müssen. Allerdings würde ich empfehlen alle Kurse bestmöglich abzuschließen, um einen Sicherheitspolster zu haben, aber vor allem auch wenn diese später auf der Uni zuhause gebraucht werden.

12. Benotungssystem

Das Benotungssystem ist von A bis F, wobei A die Bestnote und F durchgefallen (fail) bedeutet. Die Kurse sind zwar wie gesagt aufwendig, allerdings ist es nicht allzu

schwer einen Kurs zu bestehen. Meine Erfahrung hat gezeigt, dass Norweger sich nicht mit einem Bestanden zufrieden sind und sind sehr motiviert eine möglichst gute Noten zu bekommen. Am häufigsten kommen je nach Schwierigkeit des Kurses B's oder C's vor. Um ein A zu bekommen setzt dies eine überdurchschnittliche gute Leistung voraus und ist schwierig zu bekommen.

13. Resümee

Die Betreuung und Organisation an der University of Agder extrem gut, alles nötige wird in Form von Informationsveranstaltungen sowie fertigen Formularen bereitgestellt um es den Gästen möglichst einfach zu machen. Man kann jederzeit je nach Anliegen mit verschiedensten Personen Kontakt aufnehmen und bekommt sehr gute Hilfestellungen. Die Kurse wurden für mein Studium (Master Management and Applied Economics) vollständig und problemlos angerechnet, was bedeutet dass sich der Aufwand alle Kurse mit Erfolg abzuschließen auch gelohnt hat.

Für die Freizeitaktivitäten sorgt die Studentenorganisation von ESN, sowie deren Buddygroups. Dadurch können innerhalb kürzester Zeit viel neue internationale Freunde gewonnen und interessante Personen kennen gelernt werden werden.

Norwegen und Kristiansand ist für mich einer der bisher lebenswertesten Plätze der Welt, nicht umsonst entscheiden sich viele Austauschstudenten dann für ihr ganzes Studium dort zu bleiben. Die einzigen negativen Dinge die mir einfallen sind die hohen Lebenshaltungskosten und die vor allem im Winter doch rauen Temperaturen und Wetterverhältnisse.

14. Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte

Aufpassen muss man in Straßensystem, weil die Regeln sehr restriktiv und die Strafen auf Verkehrsvergehen sehr hoch (z.B Parken ohne gültigen Tiket 700NOK-95€). Es stehen auch überall Radarkösten und auf den Autobahnen ist 100km/h die erlaubte Höchstgeschwindigkeit. Diese Straßenabschnitte sind allerdings selten, gschwindigkeiten zwischen 70 und 80 km/h sind eher üblich.

Ähnliche restriktive Gesetze gelten auch für den Alkoholkonsum. Der Genuss von alkoholischen Getränken an öffentlichen Plätzen (Parks, auf der Straße,...) ist verboten. Das Monopol auf Alkoholverkauf unterliegt dem Staat, das heißt dass (z.B in Kristiansand) es nur ein Geschäft gibt, welches außer Bier auch andere Alkoholika verkauft. Diesen Geschäft (Vinmonopol) hat auch kürzere Geschäftszeiten als der übliche Lebensmittelhandel und die Preise entsprechen ungefähr den drei bis vierfachen von dem was wir gewöhnt sind. Allerdings soll das nicht heißen dass Norweger nicht feiern gehen, ganz im Gegenteil, wenn sich eine Chance ergibt wird diese ausgiebig ausgenutzt.